

## Kulturstrategie der Stadtgemeinde Brig-Glis

### Brig-Glis – ein kulturelles Zentrum im Oberwallis

- Die Stadtgemeinde **anerkennt kulturelles Schaffen als Bereicherung für Brig-Glis**. Ihr Dank und ihre Wertschätzung gelten dem grossen Beitrag von professionellem wie ehrenamtlich geleistetem Wirken für das städtische Kulturleben.
- Die Stadtgemeinde Brig-Glis **achtet den Wert der Kultur in Gesellschaft, Bildung, Wirtschaft und Tourismus**. Die Pflege und Förderung eines vielfältigen, reichhaltigen wie lebendigen Kulturlebens ist Teil ihres Selbstverständnisses.
- Im Wissen um die Wichtigkeit der Kultur **bekannt sich die Stadtgemeinde zu einer liberalen, kollaborativen, aktiven Kulturpolitik**. Sie unterstützt und fördert – im Rahmen ihrer politischen, finanziellen und rechtlichen Möglichkeiten – Kultur und kulturelles Schaffen. Ihre Kulturförderung basiert auf Chancengleichheit, Nachhaltigkeit, Transparenz und Verbindlichkeit.
- Die Stadtgemeinde **engagiert sich für eine breite Teilhabe am kulturellen Leben in Brig-Glis**. Sie legt Wert darauf, dass sowohl Kulturschaffende als auch die Bevölkerung Kultur mitgestalten und Kultur miterleben können.
- Aufgrund ihrer Geschichte und als grösste Gemeinde im Oberwallis nimmt die Stadtgemeinde Brig-Glis ihre überregionale Zentrumsfunktion wahr. Sie will **Anziehungspunkt wie Referenz für die kulturinteressierte Bevölkerung** aus der Stadtgemeinde wie den umliegenden Gemeinden sein.

### Standortfaktor Kultur

- Die Stadtgemeinde Brig-Glis **versteht Kultur als ein wichtiger Standortfaktor**. Sie anerkennt und würdigt die Leistung und den ökonomischen wie sozialen Nutzen der Kultur für Gesellschaft, Bildung und Wirtschaft und Tourismus.
- Ihre **Kulturpolitik ist darauf ausgerichtet, den Standortfaktor Kultur zu fördern**, zu entwickeln, zu pflegen und zu nutzen.

### Der Kulturraum Brig-Glis

- Der **Kulturraum Brig-Glis** ist ein einzigartiges, authentisches, organisch gewachsenes Amalgam aus einer **Vielzahl von unterschiedlichen Beteiligten**. Zahlreiche aktive Musik-, Kultur- und Kunstvereine, kulturelle Institutionen und Kulturfestivals repräsentieren das **reiche, heterogene kulturelle Erbe der Stadt**.
- Charakteristisch für die **kulturelle Identität von Brig-Glis ist das bereichernde Nebeneinander und Miteinander von professionellem Kulturschaffen und Laienschaffen**. Dieses gemeinsame Engagement und Mitwirken sind die Grundlage für einen innovativen, kreativen und eigenständigen Kulturraum Brig-Glis.
- Die Stadtgemeinde will mit ihrer Kulturpolitik die kulturelle Identität von Brig-Glis stützen, weiterentwickeln und dazu beitragen, die **Eigenständigkeit des Kulturraums Brig-Glis zu stärken**.

- Tragende Gedanken sind einerseits der Erhalt des kulturellen Erbes, die Rücksichtnahme auf gewachsene Strukturen und örtliche Eigenheiten, andererseits Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem und Unbekanntem. Die **Kulturförderung der Stadtgemeinde begegnet kulturellen Anliegen und Initiativen mit Verständnis und Interesse**. Sie sieht im Zusammengehen von Tradition und Moderne, von Weltoffenheit und Pflege des Lokalen die Voraussetzungen für einen reichhaltigen, lebendigen Kulturraum Brig-Glis.
- Sichtbare Leuchttürme im örtlichen Kulturraum sind heute die Zeughauskultur, das Kellertheater, die Galerie zur Matze und die verschiedenen in Brig-Glis ansässigen Kulturfestivals. Zu den kulturellen Wahrzeichen von Brig-Glis zählen zudem das Stockalperschloss wie auch – mit ihrer Geschichte und ihren Aussenräumen – die Stadt selbst.
- Mit ihrer **Kulturpolitik sichert und unterstützt die Stadtgemeinde diese Kulturinstitutionen und Wahrzeichen**, sodass diese weiterhin zur Ausstrahlung von Brig-Glis als kulturelles Zentrum im Oberwallis beitragen.

## Die Rolle der Stadtgemeinde

- Die **Stadtgemeinde** nimmt die Rolle eines Ermöglichers wahr. Sie **schafft Voraussetzungen für ein reiches Kulturleben in Brig-Glis**. Ihre Richtlinien für das Engagement in Sachen Kultur sind Offenheit, Transparenz, Fairness und Verbindlichkeit.
- Die Stadtgemeinde **koordiniert als Drehscheibe den Dialog und die Zusammenarbeit** zwischen Kultur, Bildung und Wirtschaft und Tourismus. Sie trägt mit dazu bei, der örtlichen Kultur mittels Kommunikation und Vernetzung zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen. **Für diese Aufgaben stellt sie personelle oder finanzielle Ressourcen zur Verfügung**.
- Die **Stadtgemeinde fördert kulturelle Institutionen, Festivals und Vereine finanziell**. Die Verwendung der nicht zweckgebundenen Gelder ist Aufgabe der Kulturkommission.
- Die Stadtgemeinde Brig-Glis ist zudem bestrebt, den örtlichen Musik-, Kultur- und Kunstvereinen – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – jene Räume bereitzustellen, die sie für ihr kulturelles Arbeiten benötigen.

## Strategische Stossrichtungen

### 1. Kultur als Standortfaktor begreifen und sichtbar machen

Mit gezielten Massnahmen stärkt die Stadtgemeinde im öffentlichen Bewusstsein Verständnis und Wertschätzung für die gesellschaftlich und wirtschaftlich Bedeutung der lokalen Kultur für den Lebensraum Brig-Glis und sein Einzugsgebiet.

Die Stadtgemeinde trägt dazu bei, das kulturelle Angebot und Schaffen sowie den Stellenwert der Kultur als Standortfaktor sichtbar und erfahrbar zu machen.

- Zu definieren sind strategisches Vorgehen, kommunikative Inhalte und Kanäle dieser Massnahmen.

## 2. Beteiligte vernetzen

Eine Vernetzung der Kulturschaffenden mit Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Bildung, Wirtschaft, Tourismus und Bevölkerung stärkt den Nutzen der Kultur für das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben. Vernetzung heisst: Gemeinsame Ziele und Werte erkennen, Synergien nutzen und damit einen Mehrwert für Brig-Glis wie auch das örtliche Kulturleben bieten.

Die Stadtgemeinde initiiert die Vernetzung, den Dialog und die Kollaboration zwischen den Vertreterinnen und Vertretern von Kultur, Bildung, Wirtschaft, Tourismus, Politik und Bevölkerung. Hierfür sind digitale Plattformen zu den kulturellen Aktivitäten in Brig-Glis, vor allem aber Gremien und Anlässe weiterzuentwickeln, die den Dialog fördern.

- Beispielsweise ein vierteljährlicher Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern von Tourismus oder Standortmarketing oder ein Kulturfrühstück für die Vertreterinnen und Vertreter von Gewerbe und Wirtschaft etc.

## 3. Den Kulturraum Brig-Glis fördern

Die Stadtgemeinde koordiniert die Anliegen und Bedürfnisse der Kulturschaffenden und unterstützt diese in ihrer künftigen Entwicklung. Die Massnahmen zur Förderung der Kultur sind daher auch aus der Sicht der Kulturschaffenden anzugehen. Die Stadtgemeinde fungiert hierbei als Drehscheibe.

- Mit individuellen Massnahmen sollen kulturelle Institutionen, Kulturfestivals oder Vereine die Chance haben, das Momentum für die eigene Profilierung zu nutzen. Beispielsweise mittels physischen wie digitalen Präsentationsplattformen, spezifischen Kooperationen mit Bildungsinstitutionen, Gewerbe, Tourismus etc.
- Gefördert wird die Kollaboration der unterschiedlichen Musik-, Kultur- und Kunstvereine, den Kulturinstitutionen und Kulturfestivals, um der Kultur eine gemeinsame Stimme zu geben, aber auch, um die bestehenden Ressourcen und gemeinsamen Anliegen kooperativ optimal zu nutzen.

## 4. Die Rolle des Ermöglichers ausfüllen

Die Stadtgemeinde fördert Strukturen und definiert transparente Prozesse, um ihre Rolle des Ermöglichers von Kultur konsequent wahrnehmen zu können. Sie stellt im Rahmen ihrer Möglichkeiten und mit gezielten Massnahmen sicher, dass der Kultur wirksame administrative, kommunikative wie finanzielle Unterstützung zuteilwird.

- Die Stadtgemeinde übernimmt die administrative Koordination, um die Sichtbarkeit und Vernetzung der Beteiligten voranzutreiben. Die inhaltliche Gestaltung der Angebote und Aktivitäten bleiben dagegen den Kulturschaffenden selbst vorbehalten.
- Die Stadtgemeinde fördert den konstruktiven, wohlwollenden Umgang mit kulturellen Anliegen, indem sie nach Möglichkeit ihre Ressourcen für kulturelles Engagement zur Verfügung stellt und in der Verwaltung eine Kultur der Offenheit gegenüber kulturellem Engagement etabliert
- Der/die Kulturdelegierte stellt die Drehscheibenfunktion der Stadtgemeinde für die Beteiligten sicher und entwickelt den Standortfaktor Kultur aus städtischer Sicht weiter. Er/Sie verantwortet das Schnittstellen- und das Qualitätsmanagement.

- Die Integration in der Stadtverwaltung ist der entscheidende Erfolgsfaktor. Die Stadtgemeinde stellt die dafür nötigen Ressourcen zur Verfügung. Sie prüft in dieser Frage eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde Naters und anderen Gemeinden im Oberwallis.

## 5. Zielführend und transparent unterstützen

Die Stadtgemeinde prüft und koordiniert ihre finanziellen Zuwendungen an die Institutionen und die Kulturschaffenden. Sie stellt eine nachhaltige, effiziente und transparente Finanzierung der Kultur in Brig-Glis sicher.

- Die Stadtgemeinde überprüft ihre Zuwendungen aus dem allgemeinen Kulturbudget, dem Budget «Alpenstadt» und dem Kulturfonds (Kulturkommission), um mehr Transparenz in der finanziellen Unterstützung der Kultur zu gewährleisten.
- Im Rahmen dieser strategischen Stossrichtung sind Massnahmen zu diskutieren wie :
  - Das Ineinandergreifen von Kulturfonds und allgemeinem Kulturbudget wird koordiniert. Hierbei ist auch das Organisationsreglement der Kulturkommission aus dem Jahr 1986 den heutigen Gegebenheiten anzupassen.
  - Die Organisation der Finanzmittel des Vereins «Alpenstadt» wird überarbeitet, um Doppelspurigkeiten in der Finanzierung zu vermeiden und um die Verantwortlichkeiten festzulegen, da Teile des Budgets in Kulturprojekte fließen.
  - Zu diskutieren ist, die Möglichkeit, kulturellen Institutionen und namhaften Kulturfestivals mehrjährige Budgetzusicherungen zu erteilen, um diese administrativ zu entlasten und ihnen mehr Planungssicherheit zu geben. Zu prüfen ist, ob diese Zuwendungen mit Leistungs- oder Zielvereinbarungen zu verknüpfen sind.
- Die Stadtgemeinde optimiert im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben ihre administrativen Bewilligungsverfahren.

## 6. Räumliche Ressourcen nutzen

Die Stadtgemeinde erstellt ein Inventar an Räumen und Lokalitäten für kulturelle Aktivitäten. Das Inventar wird differenziert nach Räumen, die fix genutzt oder von der Stadt gemietet werden können.

Hiermit wird das Angebot, der Bedarf und die effektive Nutzung der Räume ermittelt, um für die Beteiligten ein attraktives Raumangebot seitens der Stadt bereitzustellen.

- Das Inventar ist Grundlage für ein transparentes, faires wie auch flexibleres professionalisiertes Raummanagement der städtischen Lokalitäten.
- Im Rahmen dieser Massnahme implementiert die Stadtgemeinde die sich im Aufbau befindende Plattform für die digitale Reservation von Mieträumen.
- Die Stadt klärt den Raumbedarf der Kulturschaffenden und Vereine ab und schafft bei Bedarf neue Räume.